



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH



19.01.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### **Kita@home und Notbetreuung – Kitas der AWO Karlsruhe unterstützen Kinder und Familien mit kreativen Ideen**

*Karlsruhe. Die von der Landesregierung Baden-Württemberg verordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben auch die AWO-Kitas in den vergangenen Monaten immer wieder auf eine harte Probe gestellt – allen voran mit der erneuten Regelung aus dem zuständigen Kultusministerium, dass Kindertagesstätten seit dem 16. Dezember 2020 geschlossen bleiben müssen – und dem ausdrücklichen Aufruf von Ministerpräsident Winfried Kretschmann an die Eltern, die Notbetreuung wirklich nur im „Notfall“ in Anspruch zu nehmen.*

Corona-Lockdown und -Lockerungen liegen so eng beieinander, dass die damit einhergehenden Anpassungen und Veränderungen von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität verlangen. Was bedeutet dies im Alltag? Müssen die Kinder zu Hause bleiben – und damit ihre zwangsläufig als Ganztages-Home-Betreuungskräfte verpflichteten (meist berufstätigen) Eltern auch? Ab wann ist eine Familie auf der sicheren Seite, einen Kita-Notbetreuungsplatz in Anspruch nehmen zu dürfen? Eltern müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder am Ende sicher aufgefangen und gleichzeitig Bildungsaspekte nicht außer Acht gelassen werden.

In diesem Ringen um den vernünftigsten Umgang mit dem Virus spielen die Kindertagesstätten selbst eine große Rolle. Wie gehen die Kitas, ihre Träger, die Leitungen und ErzieherInnen mit den Corona-Verordnungen auf der einen Seite und der pädagogisch-sozialen Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder auf der anderen um? Kinderbetreuung auf größtmöglicher Distanz ist schlichtweg nicht umsetzbar. Enger Kontakt, auch körperlich, und die Bindung der Fachkräfte zu den Kindern in dieser Altersgruppe ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Betreuungsarbeit in Kitas. Diesen Kontakt gilt es auch in Zeiten von Quarantäne und Notbetreuung aufrecht zu erhalten. Wie die Herausforderungen umgesetzt werden können, zeigen die 18 Kitas der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH nun seit einem knappen Jahr. Der Versuch, Corona-Entwicklungen wenn irgend möglich vorausschauend einzuschätzen, hat bisher ein schnelles Agieren vor Ort ermöglicht. Im Mittelpunkt steht ein engmaschig verknüpfter und gleichzeitig flexibler Kanon von Bildungs- und Betreuungsperspektiven für circa 1.000 Kitakinder.

Sicher, auch für die Mitarbeitenden der AWO Kitas ist das „Corona-Programm“ kein erholsamer Spaziergang. Doch Unmut und Widerstand gegen Neuerungen waren noch nie ein guter Berater hin zu einer positiven Lösung. Deshalb hat man sich bereits zu Beginn der Pandemie zu einem Weg des „Best Practice auf Augenhöhe“ entschieden, dessen Zielführung lautet: „Was können wir den Kindern und ihren Eltern – ob in der Kita-Notbetreuung vor Ort oder in der Kita@home – an Unterstützung bieten, die nicht als zähes Not-Programm daherkommt, sondern als kreative, pädagogisch intensive „Kita mal anders“-Variante, die von Kindern, Eltern und Fachkräften gleichermaßen als hilfreich empfunden wird.“

Bemerkenswert ist das Zusammenagieren auf allen Ebenen. Der kontinuierliche Austausch und enge Kontakt des Leitungsteams des Geschäftsbereichs „Kindertagesstätten“ der AWO Karlsruhe unter der Regie von Esther Marggrander und ihren Kolleginnen gemeinsam mit den Kitaleitungen und Fachkräften in den Einrichtungen und die positive Grundeinstellung aller Mitarbeitenden haben zu vielen interessanten und vielfältigen Ergebnissen geführt: Es wird niemand alleine gelassen. Wichtiger denn je ist hierbei der persönliche und direkte Kontakt von ErzieherInnen zu den jeweiligen Bezugsfamilien. Nicht erreichbar zu sein ist dabei ein absolutes „No-Go“. Alle AWO Kitas wurden mit Handys, digitalem Equipment und Kommunikationssoftware ausgestattet, einschließlich digitaler Arbeitsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte, die sich selbst in Quarantäne befinden, um den Kitaalltag möglichst nahe mitgestalten und mitbetreuen zu können.

„Mitdabeisein – Kommunikation aufrechterhalten – Brücken herstellen!“, ist die goldene Regel, die Basis und der Anspruch. Auf möglichst vielen, teilweise ganz unterschiedlichen Kommunikationswegen vernetzt, live und digital, wird die Kitawelt mit Leben gefüllt, auch da, wo es gar nicht (mehr) möglich erschien: Das Sankt-Martins-Feuer wurde zum Beispiel als Puppenspiel inszeniert und für alle erlebbar auf dem You-Tube-Kanal eingestellt. Für alle Kinder, die zu Hause bleiben müssen wurde eine Kita-Aufgaben-Tasche geschnürt oder ein hilfreicher Newsletter mit „Kneipp-Impulsen“ erstellt. Selbst beim Morgenkreis oder Kita-Yoga können alle mitmachen – echtes Gruppenfeeling garantiert. Denn via Zoom-Video oder ähnlichen Programmen zugeschaltet, können alle mittendrin im Geschehen sein.

„Wir sind keine IT-ler, keine ExpertInnen für digitale Kommunikation, aber unsere Kita-Teams sind mit großem Engagement und Kreativität dabei, wenn es darum geht, neue, authentische Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen und auch selbst neue zu erfinden“, so Esther Marggrander. „Die Arbeit in der Kita ist Beziehungsarbeit – auch mit Corona. Wir haben einen Auftrag, den Kinderalltag pädagogisch zu begleiten, das sollten wir nie vergessen. Wir haben in den letzten Monaten immer wieder neu und angepasst an die aktuelle Lage versucht, die komplexen coronabedingten Herausforderungen kind- und elterngerecht, und vor allem für alle Beteiligten transparent, zu lösen. Eine sichere Planung für Eltern ist dabei nur ein kleiner Teilaspekt.“



**Ansprechpartnerin Pressearbeit:**

Daniela Höpfinger

Unternehmenskommunikation

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Tel: 0721 35007 168

E-Mail: [d.hoepfinger@awo-karlsruhe.de](mailto:d.hoepfinger@awo-karlsruhe.de)

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. bietet viele soziale Dienstleistungen an, die in einer gemeinnützigen GmbH organisiert sind. Dazu gehören 75 Einrichtungen mit Angeboten für alle Generationen und Lebenslagen. Unsere 1.500 hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen beraten, unterstützen und begleiten Menschen in allen Lebenslagen, wie z. B. in unseren 18 Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendhilfe, bei Pflegeplätzen für Senior\*innen, mit der Mobilen Pflege und Betreuung, in der Tagespflege, mit dem AWO Menü – Essen auf Rädern, bei Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, psychischen Erkrankungen, bei Obdachlosigkeit, u. v. m. Als einer der größten Arbeitgeber in Karlsruhe schreiben wir auch immer wieder interessante Stellenangebote aus. In den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Erziehung stehen mehr als 90 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die AWO Karlsruhe bietet zudem vielfältige Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf: <https://www.awo-karlsruhe.de>